



Klimaschutzplan  
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg  
2024

## **Präambel**

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 und damit die Sustainable Development Goals verabschiedet, 17 globale Nachhaltigkeitsziele, die für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung stehen. Ein wichtiges Ziel sind dabei die Maßnahmen zum Klimaschutz.

Mit dem Klimaschutzgesetz hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet bis 2030 die Emissionen von Treibhausgasen um mindestens 70% gegenüber dem Stand von 1990 zu senken und bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Das Hamburgische Klimaschutzgesetz orientiert sich an diesen Vorgaben.

Wir, die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, sind dabei und handeln!  
Unsere Schule stellt sich aktiv ihrer Verantwortung zum Klimaschutz beizutragen und die Klimaschutzziele der Stadt Hamburg zu umzusetzen.

In den kommenden zehn Jahren wollen wir folgendes erreichen:  
Bis zum Jahr 2030 macht es sich die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg zur Aufgabe ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um 30% senken. Bis zum Jahr 2045 sollen die Emissionen weiter um 45% gesenkt werden. Die Zielsetzungen liegen somit unter denen der Bundesrepublik und der Stadt Hamburg. Die Gründe dafür werden im Folgenden erläutert.

Unser Klimaschutzplan wurde in gemeinsamer Zusammenarbeit von Lehrkräften, Schulleitung und der Verwaltung. An der Erarbeitung der Inhalte und Maßnahmen waren Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus dem Naturforscherprofil, beteiligt.

Unser Klimaschutzplan wurde von der Schul- und der Lehrerkonferenz verabschiedet und ist für unsere Schulgemeinschaft (und die Öffentlichkeit) jederzeit auf unserer Moodleplattform sowie über die Homepage der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg einsehbar.

## Unsere Schule

Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg liegt nahe der Landesgrenze zu Niedersachsen und zählt zu den größten Schulen der Hansestadt. Als Partnerschule des Nachwuchsleistungssports und Eliteschule des Fußballs ist der Sportprofilzweig ab Jahrgang 5 ein besonderes Herausstellungsmerkmal der Schule. Die Umgebung der beiden Standorte ist geprägt von Naturschutzgebieten aus Wald, Moor und der Fischbeker Heide. Die Naturschutzgebiete werden im Naturforscherprofil ab Jahrgang 5 zum Klassenzimmer und bieten den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Zugang zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Die Schule ist auf zwei Standorte aufgeteilt, die sich etwa 2,5 km voneinander entfernt befinden.

Am **Falkenberg** (Heidrand 5) sind die Jahrgänge 0-6 sowie die Sportprofilklassen bis Jahrgang 10 beheimatet. Etwa 900 Schüler\*innen besuchen den Standort Falkenberg und 80 Lehrkräfte und pädagogische Kräfte sind hier beschäftigt. Für den Großteil der Schüler\*innen endet der Unterricht um 13 Uhr. Ab 13 Uhr findet am Falkenberg wochentags GBS-Betrieb bis ca. 16 Uhr statt (teilweise auch in den Ferien). Betreiber der GBS ist die Kinderhaus Hotzenplotz GmbH. Am Standort Falkenberg finden derzeit umfangreiche Baumaßnahmen statt. Bereits vor einigen Jahren zogen sämtliche Grundschulklassen sowie einige Sportklassen in Container, da das Grundschulgebäude aus den fünfziger Jahren abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Der Baustart verzögerte sich fortwährend, so dass der Abriss letztendlich erst Anfang des Schuljahres 23/24 erfolgte. Geplant ist die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes im Frühjahr 2025. Ebenfalls im Schuljahr 24/25 ist der Abriss und Neubau der Pausenhalle/Mensa sowie die Sanierung der Falkenberghalle (Aula) vorgesehen.

In **Fischbek** (Fischbeker Moor) befinden sich die Jahrgänge 7-13. Diesen Standort besuchen etwa 900 Schüler\*innen und etwa 80 Lehrkräfte sowie pädagogische Kräfte sind hier beschäftigt. Auch am Standort Fischbek gab es vor Kurzem umfangreiche Baumaßnahmen. So wurden bis 2017 mehrere Gebäude abgerissen und neu errichtet. Zu den Neubauten zählt das Forum, in dem sich auch die Mensa und Fachräume befinden, das Clustergebäude sowie eine Zweifeldsporthalle. Erhalten blieben ein Teil des Verwaltungstrakts (erbaut Anfang 1970er), die Waben (erbaut Anfang 1970er), das Oberstufengebäude (erbaut 1996) sowie eine weitere Sporthalle (erbaut 1996).

An beiden Standorten werden die Sporthallen an Nachmittagen und Wochenenden durch umliegende Sportvereine (z.B. HNT) genutzt. Auch die Klassenräume werden teilweise nachmittags für Lernförderung und Bildungsangebote aus dem Stadtteil genutzt.

Die Mensasituation befindet sich an beiden Standorten im Umbruch. Im Schuljahr 24/25 startete mit Kunterbunte Küche GmbH ein neuer Caterer für die Mittagsverpflegung sowie den Kioskbetrieb am Vormittag. Trotz des Neubaus aus dem Jahr 2017 soll die Mensa am Standort Fischbek neu gestaltet und optimiert werden. Hiermit befasst sich eine Arbeitsgruppe. Am Falkenberg ist die Mensa bisher in der Pausenhalle untergebracht. Abriss und Neubau der Pausenhalle sollen im Schuljahr 24/25 starten, so dass auch am Falkenberg eine völlige Neugestaltung erfolgt sowie eine Übergangsphase gestaltet werden muss.

Trotz aller Bemühungen der Zusammenführung agieren die Standorte Falkenberg und Fischbek relativ unabhängig voneinander. Es gibt nur wenige Lehrkräfte, die an beiden Standorten unterrichten. Auch die technischen Voraussetzungen an den Standorten unterscheiden sich stark voneinander. Insofern stellt es eine besondere Herausforderung dar, einen Klimaschutzplan für die Schule zu verfassen, mit dem sich alle identifizieren können und der auch die Schule als Ganzes im Blick behält.

## **Bestandsaufnahme**

Bereits seit einigen Jahren ist die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg pädagogisch in verschiedenen Bereichen des Klimaschutzes aktiv.

So gibt es bereits seit 2015 die Schwerpunktklassen „Naturforscher“ ab Klasse 5. In den Schwerpunktklassen wird der Klimaschutz regelmäßig thematisiert und Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt. Auch in anderen Fächern ist das Thema Klimaschutz bereits Bestandteil des schulinternen Curriculums.

Seit einigen Jahren nimmt die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg regelmäßig an Aktionen der Stadt Hamburg teil, die den Klimaschutz betreffen. Dazu gehören beispielweise „Zu Fuß zur Schule“, „Hamburg räumt auf“ und die „Wetter.Wasser.Waterkant“.

Im Jahr 2023 wurde die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg für die Projekte „Naturforscher in der Grundschule“ und den Schulacker in Fischbek als Europäische Umweltschule ausgezeichnet.

Im Herbst 2024 fand erstmals eine schulübergreifende Projektwoche zum Klimaschutz statt. Hier wurden den Jahrgängen jeweils Themenfelder zugeordnet. Die Ergebnisse der Projektwoche wurden von den Lerngruppen auf eine Taskcard hochgeladen, so dass sie nun der gesamten Schulgemeinschaft zugänglich sind und für weitere Maßnahmen und Projekte genutzt werden können. Noch haben sich nicht alle Lerngruppen an der Ergebnissicherung beteiligt, jedoch soll das Konzept in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus sind die pädagogischen Maßnahmen überwiegend standort- bzw. jahrgangs- oder lerngruppengbezogen.

Technisch gesehen bestehen an den Standorten Falkenberg und Fischbek unterschiedliche Voraussetzungen. Beide Standorte werden unabhängig von zwei Hausmeistern betreut.

### ***Standort Falkenberg***

Die Wärmeverbräuche und Stromverbräuche der letzten Jahre liegen am Standort Falkenberg knapp über dem Durchschnittsniveau der Hamburger Schulen. Deutlich niedriger war der Wärmeverbrauch im Jahr 2022 und parallel stieg der Stromverbrauch, was wahrscheinlich mit den Umbaumaßnahmen am Falkenberg zusammenhängt. In diesem Jahr mussten einige Gebäudeteile zeitweise mit Heizlüftern beheizt werden.

Die Gebäudeteile am Standort Falkenberg werden über Fernwärme versorgt. Nur die mobilen Klassenanlagen verfügen über eine Gastherme. Der Einspeisepunkt für die Fernwärme ist in einem Container untergebracht und befindet sich technisch auf dem neuesten Stand.

Im Neubau der Grundschule soll eine moderne Gebäudeleittechnik installiert werden, so dass technisch von Einsparpotentialen im Bereich Wärme auszugehen ist, insbesondere durch eine optimierte Steuerung durch die Hausmeisterei.

Im Bereich Abfall (Restmüll) liegen die Verbräuche am Standort Falkenberg deutlich über dem Hamburger Durchschnittsniveau. Teilweise kann dies auf die Baustellensituation

zurückzuführen sein und wird vermutlich nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder zurückgehen. Jedoch waren die Verbräuche auch schon vor dem Baustart deutlich erhöht.

### **Standort Fischbek**

Am Standort Fischbek liegen die Wärmeverbräuche leicht unter dem Durchschnittsniveau Hamburger Schulen. Sämtliche Heizungen werden mit Gas betrieben. Eine Gebäudeleittechnik lässt sich über das Hausmeisterbüro bedienen. Allerdings lassen sich hiermit nicht alle Heizungen steuern, da die Software nicht mit allen Steuerungen kompatibel ist (z.B. in der alten Sporthalle). Die Betriebszeiten für die einzelnen Heizkreise sind bisher aus praktischen Gründen recht lang eingestellt. Es lassen sich jedoch über die Gebäudeleittechnik datumsgenaue Sonderzeiten programmieren. Die Heizkurven wurden bisher nicht optimiert. GMH hat eine Firma beauftragt, die die über die Gebäudeleittechnik gesteuerten Heizungseinstellungen optimieren soll. Dies funktioniert über einen Fernzugriff. Das Ergebnis der Optimierung sollte abgewartet werden, bevor der Hausmeister ggf. weitere Optimierungen vornimmt.

Die Stromverbräuche liegen am Standort Fischbek deutlich unter dem Durchschnittsniveau der Hamburger Schulen. Es ist davon auszugehen, dass die energieeffiziente Ausstattung der Neubauten sich positiv auf die Energiebilanz auswirkt. Ein weiterer Grund ist vermutlich das Engagement des Hausmeisters, der bereits auch in vielen der Bestandsgebäuden energieeffiziente Leuchtmittel sowie Bewegungsmelder installiert hat.

Auch die Restmüllmengen liegen am Standort Fischbek deutlich unter den Vergleichswerten Hamburger Schulen. Zuletzt waren sie 2021 leicht angestiegen.

Im Bereich Beschaffung wird bereits seit längerer Zeit auf die Verwendung von Recycling-Qualität von Kopier-, Toiletten- und Handtuchpapier geachtet. Wenn möglich werden Fehlkopien anderweitig genutzt, z.B. zum Malen auf der Rückseite oder für Notizen. Die Fachleitung Kunst achtet seit einigen Jahren auf den Einsatz nachhaltiger Materialien im Kunstunterricht und es werden regelmäßig Projekte mit dem Schwerpunkt Upcycling angeboten.

An beiden Standorten startete im Schuljahr 2023/24 mit „Kunterbunte Küche“ ein neuer Caterer, der insbesondere auf Bioprodukte und Regionalität achtet. Darüber hinaus wird durch einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich durch den Einsatz nachhaltiger Produkte geachtet. Es wird jeden Tag ein vegetarisches Gericht angeboten. Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg wurde bereits für das Projekt „Schulacker“ als Europäische Umweltschule ausgezeichnet. Auf dem Schulacker werden regionale Produkte angebaut, geerntet und anschließend im Unterricht verarbeitet. Der Zugang zum Schulacker steht allen Lerngruppen offen, wird aber zurzeit in erster Linie vom Naturforscherprofil und dem Wahlpflichtkurs Natur und Umwelt genutzt.

Im Bereich Mobilität wurden bisher keine konkreten Daten erhoben. Es besteht an beiden Standorten die Möglichkeit für Lehrkräfte, Fahrräder in abschließbaren Zwingern abzustellen. Das Angebot Jobrad wird von vielen Lehrkräften genutzt, die in der Umgebung wohnen. Aufgrund der dezentralen Lage der Schule haben jedoch viele Lehrkräfte auch einen längeren Anfahrtsweg, teilweise aus dem Landkreis, und sind somit auf das Auto angewiesen. Insbesondere am Standort Falkenberg ist durch die jüngeren Jahrgänge das Problem der „Elterntaxis“ präsent. Seit vielen Jahren nimmt die Grundschule an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ teil und erstmals beteiligte sich die gesamte Schule 2024 am „Stadtradeln“.

## Ziele

Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg setzt sich das Ziel bis zum Jahr 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 30% zu reduzieren. Bis zum Jahr 2045 sollen die Emissionen weiter um 45% gesenkt werden. Das Ziel liegt damit unter den Zielsetzungen der UN und der Stadt Hamburg. Gründe für die Zielsetzung liegen u.a. in der momentan unübersichtlichen Bausituation am Falkenberg, wo sich an den technischen Voraussetzungen in nächster Zeit noch einige Änderungen ergeben werden.

Außerdem sind im Klimaschutzplan sehr viele pädagogische Maßnahmen verortet, die schwer in Form von CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu quantifizieren sind.

Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg macht es sich zur Aufgabe, ihre Ziele realistisch zu halten und möglichst in den nächsten 2 Jahren anzupassen, wenn sich zeigt, inwiefern der Klimaschutzplan greift und die Baumaßnahmen beendet wurden.

## Maßnahmen

Durch die Größe der Schule sowie die Teilung auf zwei Standorte besteht der dringende Wunsch sämtliche Maßnahmen der Schulgemeinschaft transparent zu machen, sie so weiter voranzutreiben und in diesem Zuge weitere Maßnahmen zu entwickeln.

Im pädagogischen Bereich stellt die Zusammenführung der beiden Standorte hinsichtlich der Klimaziele eine besondere Herausforderung dar. Es soll, wenn möglich, standort- und jahrgangsübergreifend gearbeitet werden. Zu übergreifenden Maßnahmen gehören Projektwochen, Thementage, die Einrichtung eines Klimarats sowie die Teilnahme an Aktionen externer Anbieter (z.B. Stadtradeln, Hamburg räumt auf, Energievision usw.). Gerade bei übergreifenden Maßnahmen ist es für die Umsetzung notwendig, dass für jeden Standort ein/e Verantwortliche/r ernannt ist. Aus diesem Grund finden sich in der Planungstabelle an einigen Positionen mehrere Namen.

Einen besonderen Stellenwert nehmen im pädagogischen Bereich die europäischen Austauschprogramme unter nachhaltigen Gesichtspunkten ein. Als ErasmusPlus-Schule nehmen auch Lehrkräfte regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen im europäischen Ausland teil, die in der Regel den Aspekt Nachhaltigkeit und Klimaschutz implementieren. Green Travel wird bei sämtlichen Reisen angestrebt, wann immer es möglich ist.

Es bestehen mehrere Kooperationen mit externen Partnern, die in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden sollen. Dazu gehören beispielsweise die Loki-Schmidt-Stiftung (Projektwochen EConnections), der Naturwart der Stadt Hamburg (Heideranger-Ausbildung des Naturforscherjahrgangs 9) sowie dem Verein Multivision (Veranstaltung Energievision, weitere sind in Planung).

Der Klimaschutzplan umfasst mehrere Maßnahmen, die externe Nutzer bzw. Beschäftigte mit einbeziehen, da auch hier einiges Einsparpotential gesehen wird. Dazu gehören die GBS, das Reinigungspersonal sowie die externen Nutzer der Sporthallen.

An beiden Standorten steckt viel Einsparpotential im Bereich Strom in der IT, indem der Standby-Modus möglichst vermieden wird. Hier sollen Zeitschaltuhren installiert werden, um die Geräte nach dem Unterrichtsbetrieb komplett abzuschalten.

Im technischen Bereich hängen am Standort Falkenberg viele erfolgsversprechende Maßnahmen mit dem laufenden Umbau zusammen. So wird das neue Grundschulgebäude

nach KFW40-Standard gebaut und bereits mit energiesparenden Leuchtmitteln und einer modernen Gebäudeleittechnik ausgestattet. Die optimale Steuerung der Gebäudeleittechnik steht an beiden Standorten für die Hausmeister an. An den Nachmittagen sollen nur noch bestimmte Gebäudeteile für Veranstaltungen genutzt und beheizt werden. In Fischbek wird die Neueinstellung der GLT derzeit durch die GMH geprüft und kann erst anschließend wieder durch den Hausmeister gesteuert werden.

Darüber hinaus sollen an beiden Standorten in den älteren Bestandsgebäuden sukzessive weiter alte Leuchtmittel ausgetauscht und Bewegungsmelder installiert werden. Dies haben die Hausmeister an vielen Stellen bereits umgesetzt. Auch alte Behördenthermostate sollen ausgetauscht werden.

Sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Wärme sind einige pädagogische Maßnahmen angesetzt, um weiteres Einsparpotential zu nutzen. Im Vordergrund stehen einheitliche Hinweise etwa zum Schließen der Fenster, Außentüren, zum richtigen Lüften sowie eine Markierung der Lichtschalter. Mit den Hinweisschildern geht eine jährliche Schulung der Schulgemeinschaft zum richtigen Lüften und Stromsparen zu Beginn der Heizperiode einher.

Im Bereich Müll greifen in erster Linie pädagogische Maßnahmen, die an beiden Standorten angeschoben werden. Dazu gehören beispielsweise ein Thementag sowie einheitliche Beschriftungen der Mülleimer und einheitliche Plakate zur Mülltrennung in den Unterrichtsräumen. Für eine funktionierende Umsetzung wurden von den Hausmeisterbüros bereits ausreichend Mülleimer für alle Unterrichtsräume für die Mülltrennung nachbestellt.

Bei den Maßnahmen im Bereich Beschaffung steht zukünftig der gezielte Einsatz umweltverträglicher Büro- und Verbrauchsmaterialien an. Durch entsprechende Materiallisten zu Schuljahresbeginn wird auch die Umweltverträglichkeit der Materialien der Schülerinnen und Schüler in gewissem Umfang gesteuert. Teilweise besorgen die Lehrkräfte die Materialien und sammeln anschließend das Geld in ihren Lerngruppen ein. Auch bei der Anschaffung neuer Sportgeräte wird zukünftig auf Nachhaltigkeitssiegel geachtet. Um Papier zu sparen werden in den Kopierräumen entsprechende Hinweise zum ressourcenschonenden Umgang sowie Klassenlisten mit den Schüler\*innenanzahlen angebracht.

An beiden Standorten steht eine Neugestaltung der Mensa unter nachhaltigen Gesichtspunkten an und es hat gerade ein neuer Caterer seinen Betrieb aufgenommen, der Bioprodukte einsetzt und auf einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich durch den Einsatz nachhaltiger Produkte achtet. Pädagogisch soll die Bedeutung vegetarischer Ernährung für den Klimaschutz thematisiert werden, indem an der ganzen Schule ein Thementag nachhaltige Ernährung verbunden mit einem Veggietag in der Mensa sowie ein Thementag Klimafrühstück geplant sind.

Da im pädagogischen Bereich „Mobilität“ schon zahlreiche Maßnahmen angeschoben wurden, stehen für die Zukunft technische Maßnahme auf dem Programm. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, E-Fahrräder zu laden und geprüft werden, ob auch für Autos Ladestationen installiert werden können. Auf Grund der Entfernung zwischen den beiden Standorten sollen zum Pendeln für Lehrkräfte Schulfahrräder angeschafft werden.

## **Umsetzung**

Im Jahr 2022 wurde Anika Obersteller an der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg zur Klimaschutzbeauftragten ernannt.

Bereits seit dem Schuljahr 22/23 existiert an der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg eine Klimagruppe bestehend aus Lehrkräften, Schüler\*innen, Hausmeistern und Mitgliedern der Schulleitung, die regelmäßig zusammenkommt.

Bei den Treffen der Klimagruppe wird der Status der Maßnahmen des Klimaschutzplanes überprüft, Zeitpläne werden erstellt und Aufgaben verteilt.

Über jährliche Energierundgänge wird ebenso der Status der technischen Maßnahmen erfasst. Maßgeblich soll auch der Klimarat in die Umsetzung der Maßnahmen mit einbezogen werden.

## **Beteiligung der Schulgemeinschaft**

Zunächst wird die Beteiligung der Schulgemeinschaft über die Arbeit der Klimagruppe gesichert, in der alle Gremien vertreten sind.

Bei der Bestandsaufnahme sowie Planung pädagogischer Maßnahmen wurde die Schulgemeinschaft im Herbst 2023 durch eine schulübergreifende Projektwoche zum Klimaschutz aktiviert. Über Moodle und eine Taskcard wurden bereits bestehende pädagogische Maßnahmen und Ideen für den Klimaschutzplan gesammelt und so allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugänglich gemacht.

Auf beinahe sämtlichen Lehrerkonferenzen sowie Schulkonferenzen des Schuljahres 24/25 wurden die Klimaschutzbestrebungen der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg thematisiert und diskutiert. Auch hier wurden Ideen gesammelt und kritisch beleuchtet.

Im April 2024 fand ein offenes Klimatreffen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft statt, wo der Klimaschutzplan in seiner Rohfassung vorgestellt und weiter ausgearbeitet wurde. Die Beteiligung an diesem Treffen war leider sehr dünn, daher sollen in Zukunft regelmäßige offene Klimatreffen etabliert werden, um allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft (insbesondere auch der Elternschaft) eine Möglichkeit der Beteiligung zu eröffnen.

Die regelmäßige und intensive Einbindung der Schülerschaft soll über die Einrichtung eines Klimarats erfolgen, der ab Anfang des Schuljahres 24/25 eingerichtet wird. Mehrmals im Schuljahr kommen hier gewählte Vertreter\*innen aller Lerngruppen zusammen, arbeiten an den Klimaschutzmaßnahmen und funktionieren als wichtige Informationskanäle in ihre jeweiligen Lerngruppen.

## **Planungstabelle**

Alle Maßnahmen, die die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg in den Handlungsfeldern Wärme, Strom, Abfall, Beschaffung, Ernährung, Mobilität sowie dem handlungsfeldübergreifenden Bereich umsetzt bzw. zukünftig umsetzen wird, sind in einer excelbasierten Planungstabelle zusammengefasst. Für jede Maßnahme sind das Startjahr, der Status der Umsetzung und Verantwortlichkeiten definiert. Außerdem sind in der Planungstabelle auch die Verbräuche sowie die CO<sub>2</sub>-Bilanz dokumentiert.

**Kontakt Klimaschutzbeauftragte:**

Anika Obersteller  
anika.obersteller@fifa.hamburg.de